

christopher schmall - 23 sätze für wien

1 erinnern - nicht wehr nicht weniger

2 schlägt ein ins zentrum des zweifels: das glück des möglichen

3 maria, hilf mir zu tanzen

4 nicht sich kasteien, nicht sich verbieten, nicht sich richten

5 auch der marder liebt und lacht

6 kündet vom langsamen schälen und schärfen, wer nächtens
fassadenreliefs und zitternden fenstern lauscht

7 im straßennetz eingefangen: lichtlaich, fetzen von leben

8 es trifft sich, man trifft sich

9 das heben und senken deiner brust während meine brust sich
senkt und hebt

10 lern zu fliegen, kleines sein

11 die haare des baums fließen knisternd in seitlose gassen

12 wir pfaden gierig, flink

13 bin ich szenerie oder teil des spiels?

14 was verging, geht weiter, ohne die not, sich zu zeigen, ohne
bewegung, ohne beweis

15 das nichts, das ich wortreich beschreibe, ist heute widerspenstig

16 die diktatur der guten laune ist ein verbrechen an der seele und muss sofort abgeschafft werden

17 würden sie mich mir bitte vorstellen?

18 ein wenig schmerz reicht weit

19 man muss ja nicht jedes wort kennen, dessen bedeutung man schreibt

20 verlaufen könnt ich mich leicht in dir

21 so ein kleiner tod zwischendurch ist durchaus von vorteil

22 streunern, stromern, sturmvoll stranden

23 entledigt allem gegenständlichen fühlt es sich leichter und schwerer zugleich

zusatz der jahre 1938 - 1954:

24 die stadt (zer)wächst

25 gib mir einen schornstein für den willen

26 es brodelt unter der DNA : niemehrwieder verglimmt